

Musik-Termine

Foto: Frans Jansen



Mirga Grazinyte-Tyla und das City of Birmingham Symphony Orchestra mit Elgars Violinkonzert (mit Vilde Frang) und Ausschnitten aus Prokofjews „Romeo und Julia“ – So, 26.3., um 19 Uhr, Alfried Krupp Saal.

Hélène Grimaud gibt einen Klavierabend mit Werken von Bach, Beethoven und Brahms – So, 19.3., um 19.30 Uhr, Laeiszhalle.



Foto: Mat Hennek



Foto: Giorgia Bertazzi

Robin Ticciati leitet das DSO Berlin u. a. mit Bergs Violinkonzert (mit Veronika Eberle), Skrjabins „Poème de l'extase“ – Sa, 25.3. um 20 Uhr, Philharmonie.

Foto: Werner Kmettitsch



James Rutherford ist „Der Fliegende Holländer“ in Wagners gleichnamiger Oper, dirigiert von Francois-Xavier Roth – So, 2.4., um 18 Uhr, Staatenhaus.

Essen

Köln

Frankfurt

Hamburg

Berlin

Dresden



Foto: Martin Förster

Hans-Christoph Rademann und der Dresdner Kammerchor mit der „Johannes-Passion“ von Schütz – Sa, 8.4., um 21 Uhr, Kulturpalast.

Foto: Alexey Molchanovsky



Michail Pletnev spielt Klaviermusik von Bach, Chopin, Brahms und Shor – So, 2.4., um 20 Uhr, Alte Oper.

Basel

SCHWEIZ

München

Wien

ÖSTERREICH



Foto: Suxiao Yang

Augustin Hadelich spielt Bergs Violinkonzert, die Wiener Symphoniker zudem Messiaens „Les offrandes oubliées“ und Honeggers Sinfonie „liturgique“ – Mi/Do, 15./16.3., 19.30 Uhr, Musikverein.

Sandrine Piau ist Despina in einer halbsszenischen „Così fan tutte“ (Mozart) mit dem Kammerorchester Basel (Ltg.: Giovanni Antonini) – Mi, 29.3., um 19 Uhr, Casino.



Foto: Sandrine Expilly

Foto: James Bort



Fatma Said (Sopran) und die Münchner Symphoniker (Ltg.: Marcus Merkel) mit einem Opern- und Operettenprogramm – Mo, 27.3., um 20 Uhr, Prinzregententheater.



**Entspannt
an Ihrer
Seite.**

**klassik
radio** 

Deutschland | Österreich | Schweiz | DAB+ | Streaming | UKW | + werbefrei im Abo

Radio-Termine

So, 12.3., SR 2 Kulturradio, 11.04 Uhr

Musik von Sibelius („En Saga“, Violinkonzert, Sinfonie Nr. 2) mit der Deutschen Radio Philharmonie

Di, 14.3., NDR Kultur, 20.04 Uhr

Brahms: Sinfonie Nr. 4, Klavierkonzert Nr. 2 (mit Denis Kozhukhin); NDR Radiophilharmonie – live

Do, 16.3., NDR Kultur, 20.04 Uhr

Brahms: Violinkonzert (mit Christian Tetzlaff), Sinfonie Nr. 3; NDR Radiophilharmonie (Ltg.: Andrew Manze) – live

Do, 16.3., WDR 3, 20.04 Uhr

Zimmermanns „Roi Ubu“, Martinus Rhapsody-Concerto und das Requiem von Ligeti mit den Berliner Philharmonikern (Ltg.: Matthias Pintscher)

Fr, 17.3., rbb Kulturradio, 20 Uhr

Werke von Zemlinsky sowie Alma und Gustav Mahler mit dem Philharmonischen Orchester Cottbus

Fr, 17.3., NDR Kultur, 20.04 Uhr

Brahms: Doppelkonzert (mit Tanja und Christian Tetzlaff), Sinfonie Nr. 1; NDR Radiophilharmonie – live

Sa, 18.3., rbb Kulturradio, 20.03 Uhr

Strauss: „Arabella“; mit Doris Soffel, Rachel Willis-Sørensen u. a. – live, zeitversetzt

Sa, 18.3., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Vom Jazzfest Berlin 2022: Isaiah Collier & The Chosen Few

Di, 21.3., WDR 3, 20.04 Uhr

Der Trompeter Christoph Moschberger und das WDR Funkhausorchester

Fr, 24.3., SWR2, 20.05 Uhr

Die jungen Preisträger des Emmerich Smola Förderpreises mit Opernarien

So, 26.3., SWR2, 20.03 Uhr

Beethoven: „Fidelio“; mit Christian Elsner, Lise Davidsen, Johannes Martin Kränzle u. a., Dresdner Philharmonie (Ltg.: Marek Janowski)

Fr, 31.3., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Konzert des BR-Symphonieorchesters (Ltg.: Manfred Honeck) mit Schostakowitschs Sinfonie Nr. 5 und „Exiles. Remembrances“ mit Julia Bullock (Sopran)

So, 2.4., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Aufzeichnung eines Klavierabends von Fabian Müller

Fr, 14.4., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Dvořáks Sinfonie „Aus der neuen Welt“ mit den Bamberger Sinfonikern unter Jakub Hrůša

TV-Termine

Do, 16.3., MDR, 23.10 Uhr

Max Reger zum 150. Geburtstag: Dokumentation „ein musikalischer Koloss“ und Klavierkonzert mit Peter Serkin und Gewandhausorchester (Ltg.: Herbert Blomstedt)

Sa, 18.3., 3sat, 20.15 Uhr

Das BR-Symphonieorchester (Ltg.: Ivan Fischer) mit Werken von Bartók, Walton (Violakonzert mit Tabea Zimmermann) und Strauss (Walzerfolge aus „Der Rosenkavalier“)

So, 19.3., BR, 10.30 Uhr

Haydn: zwei Sinfonien mit dem BR-Symphonieorchester unter Mariss Jansons

Di, 21.3., BR, 0.00 Uhr

Rudolf Buchbinder und das BR-Symphonieorchester (Ltg.: Susanna Mälkki) mit dem zweiten Klavierkonzert von Brahms

Sa, 25.3. 3sat, 20.15 Uhr

Ein Abend, der Sergei Rachmaninow gewidmet ist: mit Sinfonie und Klavierkonzert Nr. 2 (mit Riccardo Chailly) und einem Film über den Komponisten am Vierwaldstättersee

Do, 30.3., MDR, 23.55 Uhr

Rachmaninow: zweites Klavierkonzert mit Kirill Gerstein und dem Gewandhausorchester (Ltg.: Semyon Bychkov)

Sa, 1.4., 3sat, 20.15 Uhr

Marie Jacquot dirigiert das BR-Symphonieorchester mit Werken von Horne, Elgar (Cellokonzert mit Cautier Capuçon) und Strauss

So, 9.4., Arte, 17.15 Uhr

Startenor Jonas Kaufmann und Bariton Ludovic Tézier im Festspielhaus Baden-Baden

Sa, 15.4., 3sat, 20.15 Uhr

Strauss: „Die Frau ohne Schatten“ aus Baden-Baden mit den Berliner Philharmonikern (Ltg.: Kirill Petrenko)

So, 16.04., Arte, 0.05 Uhr

„Les vespres siciliennes“ von Verdi aus dem Teatro Massimo in Palermo, u. a. mit Selene Zanetti, Leonardo Caimi und Erwin Schrott



Foto: J.Gregor Hohenberg

TV-Tipp des Monats

Sa, 8.4., 3sat, 20.15 Uhr

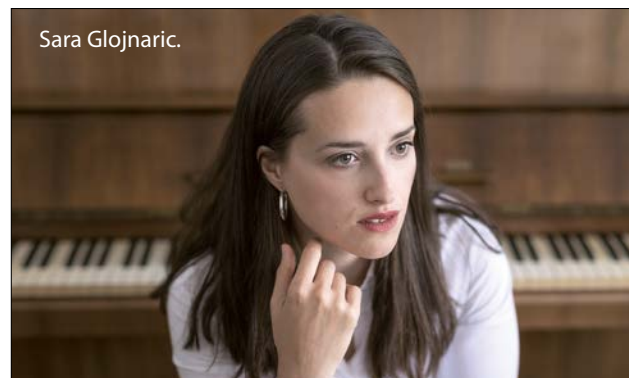
Jonas Kaufmann singt im Rahmen der Salzburger Osterfestspiele die Titelrolle in Wagners „Tannhäuser“ in der Regie von Romeo Castellucci, seine Partner sind Christian Gerhaher, Georg Zeppenfeld, Marlis Petersen und Elina Garanca

Nützliche Datensammlung

Vor 25 Jahren wurde in Bonn das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) eröffnet. Mehr als 20.000 Menschen nutzen heute monatlich die digitalen Service-Angebote, daneben beantwortet das Team Hunderte individueller Anfragen. Ob für Profis oder Amateure – das miz gibt Orientierung in einer sich stets verändernden Musiklandschaft, schafft leichte Zugänge für alle Interessierten und liefert Zahlen, Daten und Fakten für die Arbeit von Kulturpolitik, Musikverbänden, Wissenschaft und Medien. Das Informationsangebot des miz schließt verschiedene Formate ein: Darstellungen von über 10.000 Institutionen des Musiklebens, eine umfangreiche musikstatistische Datensammlung, Fachbeiträge, Tutorials, Infografiken, kulturpolitische Dokumente und Nachrichten. Das genreübergreifende Themenspektrum reicht von der musikalischen Bildung und Ausbildung über das Amateurmusikern bis zur Musikwirtschaft und zeigt sich darüber hinaus in Spezialdatenbanken zu musikalischen Fort- und Weiterbildungen und aktuell ausgeschriebenen Fördermaßnahmen.

Preis der Preise

Der internationale Ernst von Siemens Musikpreis geht 2023 an den britischen Komponisten und Dirigenten Sir George Benjamin. Die Auszeichnung für ein Leben im Dienste der Musik ist mit 250.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung findet am Freitag, 26. Mai 2023, im Herkulesaal der Münchner Residenz statt. Die mit jeweils 35.000 Euro ausgestatteten Komponisten-Förderpreise erhalten die Kroatian Sara Glojnaric (Foto), Alex Paxton aus Großbritannien sowie der US-Amerikaner Eric Wubbels. Daneben fördert die Ernst von Siemens Musikstiftung weltweit Projekte im Bereich Neue Musik mit insgesamt 3,7 Millionen Euro.



Sara Glojnaric.

Foto: Rui Camilo/EvS Musikstiftung

Musik oder Nichts

28. April bis 7. Mai 2023

**10 Tage, 50 Veranstaltungen,
36 Uraufführungen, 90 Stunden
neue Musik, elektronische Musik,
Jazz, Weltmusik, alles dazwischen
und darüber hinaus,
in der Kölner Philharmonie und
13 weiteren Spielstätten**

köln ticket
westlich • bannisch

0221.280 281
achtbruecken.de

**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**

Bestellen Sie kostenlos
Ihre Festivalbroschüre
achtbruecken.de/broschuere



Stadt Köln WDR®

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kunststiftung
NRW

Kuratorium
KölnMusik e.V.

ernst von siemens
musikstiftung

Vollender der „Lulu“ mit starker eigener Stimme

Der österreichische Komponist Friedrich Cerha ist gestorben. 1926 in Wien geboren, gilt er als einer der prägenden Gestalter des österreichischen Musiklebens seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bereits in jungen Jahren komponierte er erste Werke für Violine und kleinere Ensembles. Noch vor dem Abschluss des Gymnasiums

Foto: Universal Edition



Friedrich Cerha

wurde Cerha in die Wehrmacht eingezogen, desertierte und erlebte das Kriegsende in Tirol. Ab 1946 studierte er Violine, Komposition und Musikerziehung an der Wiener Akademie für Musik sowie Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie an der Universität Wien, wo er 1950 zum Doktor der Philosophie promoviert wurde.

Cerha war zunächst als Geiger und Musiklehrer tätig. Er stand früh in Kontakt zur avantgardistischen Untergrundszene

junger Maler und Literaten um den Art-Club und den Schönberg-Kreis der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

1958 gründete er mit Kurt Schwertsik und seiner Frau Gertraud Cerha das Ensemble die reihe. Zwischen 1960 und 1997 trat er als Dirigent bei internationalen Festivals (Salzburger Festspiele, Wiener Festwochen, Biennale Venedig, Berliner Festwochen) sowie an Opernhäusern wie der Wiener Staatsoper, der Berliner Staatsoper oder dem Teatro Colon in Buenos Aires auf. Cerha lehrte ab 1959 an der Hochschule für Musik Wien, wo er von 1976 bis 1988 eine Professur für Komposition, Notation und Interpretation Neuer Musik innehatte. Ab 1994 arbeitete er mit dem Klangforum Wien zusammen und fungierte bis 1999 als dessen Präsident. Sein Orchesterzyklus „Spiegel I–VII“ nimmt einen besonderen Stellenwert ein, dessen einzelne Teile über mehrere Jahre hinweg entstanden sind und die als Gesamtwerk 1972 in Graz uraufgeführt wurden. Einen weiteren Meilenstein bildete die Erstellung einer spielbaren Fassung des dritten Akts von Alban Bergs Oper „Lulu“, die 1979 unter Pierre Boulez in Paris uraufgeführt wurde. Seine erste Oper „Baal“ wurde 1981 bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt. Cerha erhielt das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst, den Orden Officier des Arts et des Lettres, den Goldenen Löwen für sein Lebenswerk der Biennale Venedig, den Musikpreis Salzburg, den Ernst von Siemens Musikpreis sowie anlässlich seines 95. Geburtstages den Alban-Berg-Ring. Friedrich Cerha starb am 14.02.2023 im Alter von 96 Jahren in Wien.



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Seinen Ritterschlag erhielt er 1978. Eine Ausbildung zum Organisten in Oxford hatte er mehr als 40 Jahre zuvor ohne Abschluss beendet, ehe er ein Gesangsstudium am Royal College of Music aufnahm und 1936 Mitglied der BBC Singers wurde. 1937 traf er den Mann seines künstlerischen und privaten Lebens. Für Opern- und Gesangsfreunde sind die Namen der beiden untrennbar verbunden. Die Tenorstimme des Gesuchten war und ist nicht jedermanns Sache. Und dennoch hat sie Musikgeschichte geschrieben, etwa in den Hauptrollen vieler Opern seines Partners. Und auch als Oratorien- und Liedsänger setzte er Maßstäbe. Wen haben wir im Sinn?



Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der **01.05.2023**

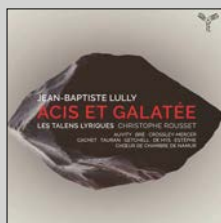
Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie auf Seite 98.

Der Gewinner:

Die Lösung des Februar-Rätsels lautet:
Dietrich Becker. 20 Klassik-CDs hat
Herr Wolfgang Kuhlmeier gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Orchestermusik

Recomposed. Zimmermann: Originalkompositionen u. Bearbeitungen nach Werken von Milhaud, Villa-Lobos, Casella, Liszt, Busoni u. a.; Sarah Wegener, Marcus Weiss, Ueli Wiget, WDR Sinfonieorchester, Heinz Holliger; Wergo



ley-Mercer, Bénédicte Tauran, Robert Getchell, Les Talens Lyriques, Chœur de chambre de Namur, Christophe Rousset; Aparté

Rimski-Korsakow: Die Nacht vor Weihnachten; Georgy Vasiliev, Julia Muzychenko, Enkelejda Shkoza, Alexey Tikhomirov, Andrei Popov, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Chor

der Oper Frankfurt, Sebastian Weigle; Regie: Christof Loy; Naxos (DVD/Blu-ray)

Beethoven: Violinkonzert; **Strawinsky:** Violinkonzert; Vilde Frang, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Pekka Kuusisto; Warner

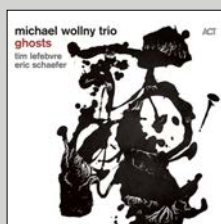
Kammermusik

Vaughan Williams: Streichquartette Nr. 1 u. 2; **Holst:** Phantasy Quartet On British Folksongs; Tippett Quartet; Somm

Chor und Vokalensemble

Flecha El Viejo: Ensaladas El Fuego, El Toro u. a.; Cantoría, Jorge Losana; Ambronay

Debussy: Violinsonate Nr. 3; **Hahn:** Violinsonate C-Dur; **Strawinsky:** Duo Concertant; Aylen Pritchins, Lukas Geniušas; Mirare



Alte Musik

Lusitano: Motetten; The Marian Consort, Rory McCleery; Linn

Zeitgenössische Musik

Muntendorf: Trilogie für zwei Flügel, Theater des Nachhalls; GrauSchumacher Piano Duo; Bastille Musique (CD mit Blu-ray)

Tasteninstrumente

Szymanowski: Preludes op. 1 Nr. 1, 2, 7, 8, Masques op. 34 Nr. 1–3, Mazurken op. 50 Nr. 13–16, Variationen über ein polnisches Volksthema op. 10; Krystian Zimerman; Deutsche Grammophon

Belgian Symphonic Organ. Jacquemin, Moulaert, Jongen, Plum, Froidebise; Peter Van de Velde; Aeolus

Oper

Lully: Acis et Galatée; Cyril Auvity, Ambroisine Bré, Edwin Cross-

Ghosts. Michael Wollny Trio; Act

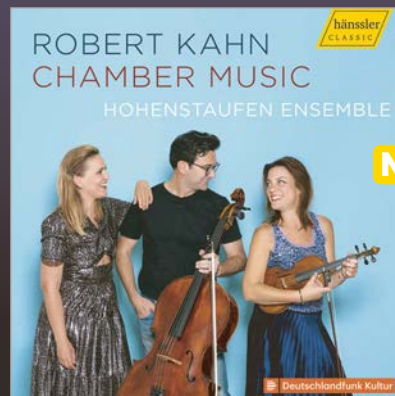
Musikfilm

Fuoco sacro – A search for the sacred fire of song; Ein Film von Jan Schmidt-Garre; Asmik Grigorian, Barbara Hannigan, Ermonela Jahović; Naxos (DVD/Blu-ray)



Weltersteinspielung

CD PH22069



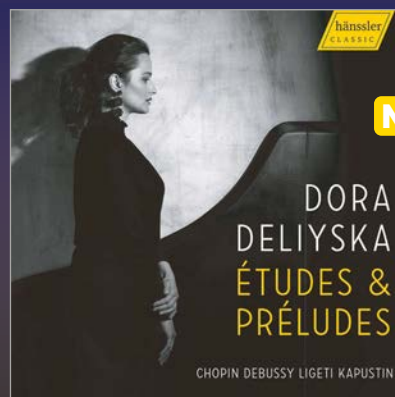
NEU

Rahel Rilling, Gabriel Adorján – Violine
Sara Rilling – Viola; David Adorján – Violoncello
Paul Rivinius, Annika Treutler – Klavier **CD HC22075**



NEU

2CD HC22076



NEU

CD HC22083

Fünf Fragen Fünf Antworten

Kai Strobel

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Die 12 „Songs For Guitar“ von Tōru Takemitsu! Das Buch beinhaltet wunderbar klassisch ausgearbeitete Transkriptionen vom französischen Chanson bis hin zu den Popongs der Beatles.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Mich reizen Werke, die Musik mit Schauspiel und Sprache verbinden. Das Schlagwerk-Konzert „Speaking Drums“ von Peter Eötvös ist diesbezüglich besonders interessant: Der Solist rezitiert darin Gedichte und überträgt die Wörter auf die verschiedenen Schlagwerk-Instrumente. Die Sprache ist hierbei das zentrale und verbindende Element im Konzert.

Mein persönlicher Ansatz besteht darin, ein poetisches Verhältnis zwischen Stimme, Musik und Orchester herzustellen. Ich sehe oft Versionen des Stücks, in dem entweder das Element der Stimme zu präsent ist und sich ein Grundcharakter der Parodie im Stück einstellt oder, wenn zu schwach vorgetragen, das Stück an Inhalt und Dramatik verliert.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Die Auftragskomposition des ARD-Musikwettbewerbs 2014.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Zuhörer): Der Besuch meiner Freundin in einer Vorstellung von „Hänsel und Gretel“. Sie ist Sopranistin und im Solisten-Ensemble des Theaters Wiesbaden. Die Musik der Oper und insbesondere der Abendsegen ist für mich



Foto: Michael Reinicke

immer sehr berührend, darin gleichzeitig meiner Freundin zuzuhören, war für mich sehr emotional.

5 Ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben: Der Canon in D-Dur von Johann Pachelbel. Ich verstehe das Stück weder im klassischen noch im pop-kulturellen Kontext.

Kai Strobel tritt als Solo-Schlagwerker und in den Formationen PinedaBraussStrobel Trio und dem Boum-Percussion Ensemble auf. Zudem ist er als Dozent aktiv und gastiert weltweit bei Musikfestivals. Er ist zudem Arrangeur, etwa von Werken Debussys für Schlagwerk.

Frisch erschienen:

Neotango Episodes (Ars) hat Strobel gemeinsam mit Omar Massa (Bandoneon) und Katharina Treutler (Klavier) aufgenommen.



Junge Streichquartette

Das NOVO Quartet aus Dänemark hat den mit 12.000 Euro dotierten 1. Preis des Wettbewerbs der Irene Steels-Wilting Stiftung gewonnen, der im Rahmen des Heidelberger Frühling Streichquartettfestes ausgetragen wurde. Angetreten waren vor Publikum insgesamt sieben Ensembles, die aus 21 Bewerbungen für die Teilnahme zugelassen wurden. Verbunden mit dem als Jahresstipendium ausgegebenen 1. Preis ist auch ein Engagement beim Heidelberger Frühling Streichquartettfest 2024. Der 2. Preis mit 6.000 Euro ging an das Chaos String Quartet, der 3. Preis mit 4.000 Euro an das Malion Quartett, beide aus Deutschland.

Foto: studio visuell



Das NOVO Quartet in Heidelberg.

Geburts- und Gedenktage

Sergei Rachmaninow, Komponist

150. Geburtstag

* 1.4.1873 (Semjonowo)

† 28.3.1943 (Beverly Hills)

Jascha Horenstein, Dirigent

50. Todestag

* 6.5.1898 (Kiew)

† 2.4.1973 (London)

Kaspar Jakob Bischoff, Komponist

200. Geburtstag

* 7.4.1823 (Ansbach)

† 26.10.1893 (München)

Gaetano Donizetti, Komponist

175. Todestag

* 29.11.1797 (Bergamo)

† 8.4.1848 (Bergamo)

Marian Anderson, Altistin

30. Todestag

* 27.2.1897 (Philadelphia)

† 8.4.1993 (Portland)

Johann Crüger, Komponist

425. Geburtstag

* 19.4.1598 (Groß Breesen)

† 5.3.1662 (Berlin)

Colin Davis, Dirigent

10. Todestag

* 25.9.1927 (Weybridge)

† 14.4.2013 (London)

István Kertész, Dirigent

50. Todestag

* 28.8.1929 (Budapest)

† 16.4.1973 (Kfar Saba)

Harrison Birtwistle, Komponist

1. Todestag

* 15.7.1934 (Accrington)

† 18.4.2022 (Mere)

John Eliot Gardiner, Dirigent

80. Geburtstag

* 20.4.1943 (Fontmell Magna)

Isabel Mundry, Komponistin

60. Geburtstag

* 20.4.1963 (Schlüchtem)

Renate Holm, Sopran

1. Todestag



Renate Holm

Foto: Volkoper Wien/Dimo Dimov

* 10.8.1931 (Berlin)

† 21.4.2022 (Wien)

Jeffrey Tate, Dirigent

80. Geburtstag

* 28.4.1943 (Salisbury)

† 2.6.2017 (Bergamo)

Klassik-Charts



- 1 Femmes. Capuis, Price, Bacewicz, Beach u. a.; Raphaella Gromes, Festival Strings Lucerne (Sony, 2 CDs)
- 2 Arctic. Grieg, Shea, Bull u. a.; Elbjørg Hemsing, Arctic Philharmonic (Sony)
- 3 Meditations. Gregorianische Gesänge mit Klavierbegleitungen; Tim Allhoff, Cantatorium (Sony)
- 4 Lincke: Ouvertüren Vol. 2; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Ernst Theis (cpo)
- 5 A Day With Suzanne – A Tribute To Leonard Cohen. Joel Frederiksen, Hille Perl (dhm/Sony)
- 6 C. u. R. Schumann: Klavierkonzerte; Beatrice Rana, Chamber Orchestra of Europe (Warner)
- 7 Bach: Inventionen u. Sinfonias BWV 772-801 u. a.; András Schiff (ECM, 2 CDs)
- 8 Brahms, Janáček, Bartók: Violinsonaten; Patricia Kopatchinskaja, Fazil Say (Alpha)
- 9 Bruckner: Sinfonie Nr. 7; Tonhalle Orchester Zürich, Paavo Järvi (Alpha)
- 10 Neujahrskonzert 2023. Wiener Philharmoniker, Franz Welser-Möst (Sony, 2 CDS)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS

www.qobuz.com

1	Beatrice Rana, Yannick Nézet-Séguin... Clara & Robert Schumann: Piano...	Hi-Res AUDIO
2	Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini Haydn 2032, Vol. 13: Horn Signal	Hi-Res AUDIO
3	John Williams, Anne-Sophie Mutter... John Williams in Vienna	Hi-Res AUDIO
4	Patricia Kopatchinskaja, Fazil Say Janáček - Brahms - Bartók	Hi-Res AUDIO
5	Christian Tetzlaff, Tanja Tetzlaff, Lars... Schubert: Chamber Works	Hi-Res AUDIO
6	Franz Welser-Möst, Wiener Philharmoni... Neujahrskonzert 2023	Hi-Res AUDIO
7	András Schiff J.S. Bach: Clavichord	Hi-Res AUDIO
8	Matthias Goerne, Deutsche Kammer... Schubert Revisited: Lieder Arranged for...	Hi-Res AUDIO
9	Jean-Guihen Queyras, Alexandre Tharaud Marin Marais: Folies d'Espagne...	Hi-Res AUDIO
10	Sir Georg Solti, Wiener Philharmoniker Wagner: Die Walküre	Hi-Res AUDIO